

Dorfmoderation Weinheim

Protokoll des AG-Treffens "Gemeinschaft, Generationen, Kommunikation" am 5. Juni 2008

Bei der Dorfkonferenz zu diesem Themenbereich genannte aktuelle Stärken und Schwächen:

Gemeinschaft, Generationen, Kommunikation		
Stärken	Handlungsbedarf	Schwächen
<i>Frauenfrühstück/Nachtcafé</i>	<i>Seniorenarbeit</i>	<i>Austausch Ortskern - Neubaugebiete</i>
<i>Viele Angebote für Grundschul Kinder</i>	<i>Jugendarbeit insgesamt</i>	
<i>Ehrenamtliche Helfer</i>		
<i>Gottesdienste</i>	<i>Historische Vergangenheit mehr in den Vordergrund</i>	<i>Kein Jugendtreff</i>
<i>Bücherei</i>		<i>Schaukasten zentral</i>
<i>Gymnastikangebote für verschiedene Altersgruppen</i>		
<i>Partnerschaft Lembeye</i>		
<i>Zusammenarbeit Konfessionen</i>		

Visionen für Gemeinschaft, Generationen, Kommunikation in 2030

- Internet Café, Neutraler Raum, Seniorengerecht ausgebaut
- Viele Bänke in den Weinbergen und im Dorf
- Wie der offene Kanal Regional
- Dienstleistungstauschbörse
- Aktive Rentnergruppen
- Dorfzeitung, Schwarzes Brett
- Gemeinschaftsprojekte (Ostern/Weihnachten)
- Minigolf, Streichelzoo, Laienspielgruppe
- Generationenhaus, Kindergarten/Schule, Mittagessen gemeinsam, Vorlesen, Singen, Spielen
- Kirchenkino
- Museumskonzept Raiffeisen gefördert, Kunst und Kultur
- Neubürger werden begrüßt

In der heutigen Sitzung wurden vor allem drei Themenbereiche besprochen: Die Möglichkeiten, die Kommunikation von alt und jung in kleinen Schritten weiterzuentwickeln, die Gefahr, daß sich die Grundschule nicht mehr lange halten könnte und das Generationenhaus.

Durch den Rückgang der Schülerzahlen aus Heimersheim, die nun eher nach Alzey zur Schule gehen (Ganztagsschule), sind die Schülerzahlen in der Weinheimer Grundschule gesunken. Die Kindertagesstätte wird gut angenommen, allerdings ist hier nur bis 16 Uhr eine Betreuung möglich. Es stellte sich die Frage, inwieweit eine Kindernachmittagsbetreuung für Grundschul- und Kindergartenkinder bis etwa 18 Uhr umsetzbar wäre, was für junge Familien durchaus ein weiterer Anreiz wäre, in Weinheim zu wohnen. Frau Franzen berichtete von einem von ihr begleiteten Projekt, bei dem eine Kindernachmittagsbetreuung gemeinsam für Kindergarten- und Grundschulkindern in einem Kindergarten organisiert wurde. Alternativ stand in diesem Ort auch eine durch Eltern und Vereine organisierte Betreuung in der Diskussion, bei der durch ehrenamtlich Aktive ein entsprechendes Angebot gemacht worden wäre, mit Sport, Spiel, Werken, usw. An erster Stelle für weitere Überlegungen muß hier eine Bedarfsermittlung stehen.

Das Thema **Generationenhaus** schloß sich hier direkt an: Können z.B. Angebote von und für Senioren in die Grundschule integriert werden (Leseübungen von Senioren mit Schulkindern, Hausaufgabenbetreuung). Denkbar wäre auch eine entsprechende Verpflegung vor Ort, z.B. unterstützt durch Hauswirtschaftshelferinnen, sowie weitere Angebote wie Werken, Fahrradreparaturkurse usw.

Der stattfindende Alternachmittag richtet sich eher an die deutlich älteren, nicht an die Generation 60+, hier wären andere Aktivitäten wünschenswert. Eine Idee war ein Spielkreis (Brett- und Kartenspiele), der z.B. in Wallertheim gut angenommen wird. Ein weiterer Vorschlag war die Gründung einer Theatergruppe (die es früher vom Gesangverein aus schon einmal gab). Interessant wären auch Angebote aus dem Bereiche der neuen Technologien, z.B. PC-Kurse (von jung für alt) oder LAN-Parties. Denkbar wäre hier auch ein Nachhilfeangebot am PC für Berufsschüler oder Bewerbungshilfen von erfahrenen Erwachsenen.

Diese Themen könnten tw. auch Bestandteil einer Dienstleistungstauschbörse sein.

Was ist eine Dienstleistungstauschbörse?

In Dienstleistungs-Tauschbörsen werden Dienstleistungen unter den Mitgliedern ausgetauscht, wobei keine Bezahlung erfolgt, sondern über Zeitkonten abgerechnet wird. Hierbei werden nur „normale“ Dienstleistungen getauscht, keine Handwerkerleistungen o.ä., da es sonst zu Problemen mit den Steuerbehörden kommen kann.

Beispiele: Rasen mähen gegen Kuchen backen, Hausaufgabenbetreuung gegen Hilfe bei Behördengängen.

Der Tausch erfolgt nicht nur zwischen 2 Personen, sondern innerhalb der Tauschgemeinschaft beliebig; abgerechnet wird über Zeitkonten, z.B. 15 Minuten = 1 Zeiteinheit (Talent, Zeitpunkt o.ä.). Diese werden über ein Büro der Gruppe abgerechnet, über das auch die Vermittlung erfolgt.

Auch im Internet sollte es dazu Informationen geben, aber auch in schriftlicher Form, damit jede/r teilnehmen kann.

Zu diesem Thema wird am Montag, dem 11. August um 20 Uhr in der Alten Schule ein spezieller Infoabend stattfinden.

Außerdem soll im Ort, ausgehend von den Themen der einzelnen AGs, eine Befragung durchgeführt werden, bei der sich auch diejenigen einbringen können, die bislang wenig oder gar nicht an den Gesprächen teilgenommen haben. Frau Franzen erstellt dazu einen Fragebogenentwurf, der gemeinsam weiter abgestimmt wird. Hier werden u.a. die bisher andiskutierten Themen abgefragt, z.B. wie das Interesse für ein Generationenhaus, eine Dienstleistungstauschbörse oder eine Kindernachmittagsbetreuung ist, außerdem geht es um die Zufriedenheit in Weinheim zu wohnen und Vorschläge aus den einzelnen Themenfeldern der Dorfmoderation.